

Klaus Gottheiner

Der neue CIP-Pool der Universitätsbibliothek Trier

In der Universitätsbibliothek Trier wurde Ende November 1999 ein CIP-Pool mit 80 multimedia- und internetfähigen PCs eröffnet. 77 Stunden in der Woche stehen den Benutzern dort alle relevanten Anwendungen für die individuelle Arbeit zur Verfügung – montags bis sonntags. Für Unterrichtszwecke wurde weiterhin ein mit 15 Multimedia-PCs ausgestatteter Schulungsraum eingerichtet.

The new PC pool of Trier University Library

In November 1999, Trier University Library opened a PC pool comprising 80 multimedia PCs. This is a state-of-the-art facility providing library users with internet, multimedia, and other applications for individual work and research. The pool is open 77 hours per week, Monday to Sunday. In addition, a classroom with 15 multimedia PCs has been established for teaching purposes.

Le nouveau réseau des ordinateurs de la Bibliothèque Universitaire de Trèves

Depuis novembre 1999, la Bibliothèque Universitaire de Trèves dispose d'un réseau de 80 ordinateurs multimédias avec accès au World Wide Web ouvert tous les jours de la semaine à tous ses utilisateurs inscrits. Etudiantes et étudiants y peuvent réaliser tous les travaux nécessitant un équipement multimédia tandis qu'une salle d'enseignement équipée de 15 PCs supplémentaires est à la disposition des enseignant(e)s.

Seit die Bibliothek 1996 mit der Einführung des Online-Katalogs und der automatisierten Ausleihe auch im Bereich der Benutzung den Durchbruch ins elektronische Zeitalter vollzog, stand fest, daß als nächster Schritt eine Ausweitung der WWW-Kapazitäten für Bibliotheksbenutzer folgen sollte. Über die Bereitstellung konventioneller und elektronischer Medien aus eigenem Bestand hinaus mußte die Bibliothek ihrer Aufgabe gerecht werden, Benutzern die gesamte Bandbreite der zur Verfügung stehenden Information zugänglich zu machen.

Parallel dazu bestand in Forschung und Lehre an der Universität Trier die immer dringendere Notwendigkeit, der Entwicklung auf dem Gebiet der „Neuen Medien“ Rechnung zu tragen. Den Studierenden mußten entsprechende Lern- und Recherchemöglichkeiten an die Hand gegeben, den Dozenten die Nutzung moderner Multimedia-Anwendungen für den Unterricht ermöglicht werden.

Auch diese Funktionen räumlich in der Bibliothek zu konzentrieren, war ein Gebot, das sowohl in der Situation auf dem Universitätscampus als auch, vor allem, in der Rolle der Bibliothek als zentraler Informationsdienstleister begründet lag. Als Ergebnis dieser Überlegungen stellte die Bibliothek 1997 gemeinsam mit dem Rechenzentrum der Universität Trier einen HFBG-Antrag auf Finanzierung eines entsprechend ausgestatteten PC-Pools einschließlich der benötigten neuen Server.

Über Planung, Beschaffung und Installation der technischen Komponenten hinaus mußten im Bereich der Bibliothekszentrale umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Das Ergebnis ist auch architektonisch ein deutlich moderneres Erscheinungsbild der Bibliothek, und man mag es als Symbol für den grundlegenden Wandel im Informationsbereich ansehen, daß im ehemaligen Katalograum der aufgrund weit fortgeschrittener Rekatologisierung zunehmend marginal werdende Zettelkatalog, jetzt an weniger zentraler Stelle aufgestellt, einer Phalanx von Multimedia-PCs gewichen ist. Offiziell eingeweiht am 29. November 1999, präsentiert sich der neugeschaffene Informationskomplex in zwei Abteilungen: zunächst der eigentliche CIP-Pool mit 80 Multimedia-Arbeitsplätzen, jeder

Arbeitsplatz ausgestattet mit AMD KG-300 MHz-Prozessoren, 128 MB Arbeitsspeicher, 8 GB Festplattenspeicher, Soundkarte, CD-ROM- und Diskettenlaufwerken und 17-Zoll-Monitoren, sowie drei schnellen Laserdruckern und in Selbstbedienung mittels der studentischen Chipkarte genutzt werden können. Ferner ein mit 15 PCs gleicher Leistung (plus drei DVD-Laufwerken) bestückter Schulungsraum, der von der Bibliothek, dem Rechenzentrum und Lehrenden der Fächer für Unterrichtszwecke genutzt wird und außerhalb der Schulungszeiten gleichfalls für individuelles Arbeiten zur Verfügung steht.

An den Geräten können das WWW einschließlich der Recherche im lokalen OPAC und anderen Bibliothekskatalogen, weitere Internetdienste wie E-Mail und FTP und Anwenderprogramme wie Textverarbeitung und Tabellenkalkulation ebenso genutzt werden wie das CD-ROM-Angebot der Bibliothek. Sowohl in seinen Öffnungszeiten (77 Stunden) wie in seiner Ausstattung entspricht der CIP-Pool den von der DFG definierten Anforderungen. Das Finanzvolumen des gesamten Unternehmens betrug DM 543 000,- (ohne Baumaßnahmen und Möblierung). Technisch betreut wird der Pool vom Rechenzentrum, das auch telefonisch über eine Hotline Hilfestellung gibt.

Die Akzeptanz der neuen Einrichtung durch die Benutzer ist evident: Der CIP-Pool ist der am besten genutzte Raum der Bibliothek, und es gibt kaum eine Zeit am Tag, in der nicht alle 80 Pool-Plätze besetzt sind. Das gilt auch für Wochenenden, ja Sonntage. Schon im Juni 1999 hatte die Bibliothek ihre Wochenend-Öffnungszeiten von 8 auf 15 Stunden erweitert (samstags von 8.00 bis 19.00 Uhr, sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr, durchgehend im Semester wie in der vorlesungsfreien Zeit). Nachdem bereits die Verlängerung der Öffnungszeiten von den Benutzern sehr gut aufgenommen wurde und der Bibliothek viel Lob und Anerkennung eintrug, wurde mit der Einrichtung des CIP-Pools nochmals eine Steigerung der Wochenendbenutzer um 20 Prozent gemessen.

Die geradezu enthusiastische Aufnahme erfordert allerdings weitere Planungen für die Zukunft: Schon jetzt läßt sich beobachten, daß die Nachfrage die bestehenden Kapazitäten bei weitem überschreitet; Warteschlangen am Pool-Eingang sind dafür ein offensichtliches Zeichen. Infolgedessen wird bereits über eine Erweiterung des Angebots durch Einrichtung eines zweiten, kleineren Pools in unmittelbarer Nachbarschaft des Schulungsraums nachgedacht, sobald nach Abschluß der Retrokonversion die verbliebenen Zettelkataloge aufgelöst werden können.

Warteschlangen am Pool-Eingang sind dafür ein offensichtliches Zeichen. Infolgedessen wird bereits über eine Erweiterung des Angebots durch Einrichtung eines zweiten, kleineren Pools in unmittelbarer Nachbarschaft des Schulungsraums nachgedacht, sobald nach Abschluß der Retrokonversion die verbliebenen Zettelkataloge aufgelöst werden können.

Anschrift des Autors:

Dr. Klaus Gottheiner
Universitätsbibliothek Trier
D-54286 Trier

